

<b>Anhang D »Bibliothekarische Titelaufnahme nach RDA«</b>		
<b>1. Einleitung</b>		
1.1.	Was ist RDA?	
1.2.	Katalogisierung mit / ohne EDV	
1.3.	Bibliothekskataloge	
1.4.	Online-Kataloge	
<b>2. Titelaufnahme: Formalerschließung von Medien mit RDA</b>		
2.1.	Was ist Formalerschließung?	
2.2.	Beschreiben von Medien als ›Übertragen‹ von Angaben	
<b>3. RDA – Grundlagen</b>		
3.1.	Merkmale & Beziehungen	
3.2.	Werk, Expression, Manifestation & Exemplar	
3.3.	Bevorzugte, sekundäre und externe Informationsquellen	
<b>4. Elemente von RDA</b>		
4.1.	Identifikator	
4.2.	Geistiger Schöpfer & Beziehungskennzeichen	
4.3.	Mitwirkende & Beziehungskennzeichen	
4.4.	Verantwortlichkeitsangaben	
4.5.	Haupttitel / Titeltzusatz / Haupttitel der Reihe	
4.5.1.	Haupttitel	
4.5.2.	Titeltzusatz	
4.5.3.	Haupttitel der Reihe	
4.6.	Erscheinungsweise	
4.7.	Ausgabebezeichnung	
4.8.	Veröffentlichungsangaben	
<b>5. Physische Beschreibung des Mediums</b>		
5.1.	Umfang	
5.2.	Illustrierender Inhalt	
5.3.	Art des Inhalts / Sprache / Bevorzugter Titel	
5.3.1.	Art des Inhalts	
5.3.2.	Sprache	
5.3.3.	Bevorzugter Titel des Werks	
5.4.	IMD-Typen	
5.4.1.	Inhaltstyp	
5.4.2.	Medientyp	
5.4.3.	Datenträgertyp	
5.5.	Format / Maße	
5.6.	Begleitmaterial	
5.7.	Anmerkungsfield	
5.8.	Annotation (Kurztext)	

## Anhang D »Bibliothekarische Titelaufnahme nach RDA«

### 1. Einleitung

In diesem Kapitel des Praxishandbuchs geht es um die Grundlagenvermittlung der Katalogisierung nach RDA und die Erläuterung der mit diesem Standard verbundenen Begriffe. Unter Katalogisierung beziehungsweise einer Titelaufnahme versteht man die möglichst genaue, eindeutige und unverwechselbare Beschreibung eines vorliegenden Mediums. Der Standard für bibliografische Titelaufnahmen heißt RDA.

Beispielkatalogisate folgender Verwaltungsprogramme verdeutlichen die gängige Katalogisierungspraxis in den Büchereien: BVS (IBTC), BIBLIOTHECAplus (OCLC), WinBIAP (datronic) und Library for Windows (Fleischmann). RDA geht grundsätzlich von der Verwendung einer Bibliothekssoftware aus. Die Darstellung auf einer Katalogkarte sieht das Regelwerk nicht mehr vor, jedoch werden noch Katalogkarten in Anlehnung an RDA abgebildet (s. Kap. 10 »Verwaltung und Erschließung von Medien ohne Bibliothekssoftware«).

Um dem aktuellen bibliothekarischen Standard gerecht zu werden, empfehlen Borromäusverein e.V. und Sankt Michaelsbund die Arbeit mit einer Bibliothekssoftware.

#### 1.1. Was ist RDA?

**RDA** steht für »Resource Description and Access« und lässt sich ins Deutsche übersetzen als »Ressourcen beschreiben und zugänglich machen«. Es handelt sich dabei um das international ausgerichtete Regelwerk zur Erschließung aller Medienarten. Modifiziert wird dieser Standard durch Vereinbarungen, die zwischen dem Borromäusverein und dem Sankt Michaelsbund getroffen wurden, um das Regelwerk RDA den Bedürfnissen und Möglichkeiten von KÖBs anzupassen. Im Folgenden verwenden wir anstelle von »Ressource« auch den Begriff »**Medien**«. Beide Begriffe umfassen alle physischen und digitalen Bestände, die in öffentlichen Büchereien katalogisiert und ausgeliehen werden.

Weiterführende Informationen über RDA erhalten Sie in dem Buch »Basiswissen RDA. Eine Einführung für deutschsprachige Anwender« von Heidrun Wiesenmüller und Silke Horny, erschienen bei de Gruyter sowie dem RDA-Wissens-Wiki auf der Homepage der Deutschen Nationalbibliothek unter der URL <http://www.dnb.de/DE/Standardisierung/International/rda.html>.

#### 1.2. Bibliothekskataloge und Katalogisierung

Die Bereitstellung eines Katalogs, in dem alle in einer Bücherei vorhandenen Medien verzeichnet sind, ist eine Voraussetzung und ein grundlegendes Arbeitsinstrument für Bestandsaufbau, Beratung und Recherche. Die standardisierte, sorgfältige und einheitliche Erschließung des Bestandes nach den Regeln von RDA ist unabdingbar für einen reibungslosen und serviceorientierten Büchereibetrieb.

Die Formalerschließung von Medien strebt gemäß den bibliothekarischen Standards eine möglichst umfassende Erfassung an. Denn je mehr Informationen über eine Ressource in die Katalogisierungsmaske eingetragen werden, umso präziser kann ein Medium als relevant für eine Suchanfrage identifiziert werden.

## 2. Titelaufnahme nach RDA

### 2.1. Was ist Formalerschließung?

Unter **Formalerschließung** versteht man die Katalogisierung eines Mediums (Ressource) zum Zweck seines Nachweises im Katalog einer Bücherei.

Die Katalogisierung umfasst dabei die Beschreibung einer Mediums (Ressource) und die Festlegung der formalen Merkmale bzw. Suchbegriffe, unter denen die Eintragungen vorzunehmen sind.

Der **Katalogisierungsstandard RDA** legt fest, welche Angaben in einer bibliografischen Beschreibung enthalten sein sollen, welchen Informationsquellen man die benötigten Angaben entnimmt und wie und in welcher **Reihenfolge** diese zu notieren sind.

### 2.2. Beschreiben von Medien als ›Übertragen‹ von Angaben

Für die Katalogisierung nach RDA gilt, dass möglichst viele Informationen direkt vom Medium selbst abgeschrieben werden. RDA folgt bei der Erfassung von Medien dem Grundsatz »**Nimm, was du siehst!**« Die Angaben werden übertragen, ohne etwas wegzulassen oder abzukürzen. Man verwendet also immer die Sprache, Schrift und Sonderzeichen, die man im Medium selbst vorfindet, sofern die genutzte Bibliothekssoftware diese darstellen kann.

**Hinweis:** Auf **Katalogkarten** können Abkürzungen aus Platzgründen benutzt werden.

Ebenfalls übertragen werden Abkürzungen, Satzzeichen und diakritische Zeichen – wie etwa Gedankenstriche, Kommata, Akzente, Symbole und Sonderzeichen. Fehlen in einem Medium Satzzeichen, so werden sie ergänzt. Offensichtliche Schreibfehler werden übernommen. Die korrekte Schreibweise wird dann in einer Anmerkung festgehalten.

Zu den abzuschreibenden Elementen gehören auch Zahlen, wie zum Beispiel römische Zahlen. Ordnungszahlen werden so wiedergegeben, wie es in der Sprache des Mediums üblich ist (>1.<oder >1st<).

Vom **Prinzip der exakten Übertragung** wird abgewichen, wenn die Verständlichkeit durch dieses Vorgehen beeinträchtigt würde. Das Prinzip der exakten Übertragung gilt auch nicht für Groß- und Kleinschreibung. Hier erfolgt die Wiedergabe nach den normalen, für einen Fließtext geltenden Schreibregeln.

### 3. RDA – Grundlagen

#### 3.1. Werk, Expression, Manifestation & Exemplar

RDA basiert auf der grundlegenden Unterscheidung der Ebenen Werk, Expression, Manifestation und Exemplar.

Das **Werk** bezeichnet eine intellektuelle oder künstlerische Schöpfung in einer rein geistigen Form (Idee), die ein »geistiger Schöpfer« zu verantworten hat.

Wird die bisher nur gedachte Idee in eine konkrete Form umgesetzt, beispielsweise in die Sprachlichkeit eines konkreten Textes, so nennt man dies nach RDA **Expression**. Expressionen sind auch inhaltlich überarbeitete Fassungen, Übersetzungen in andere Sprachen oder vorgelesene Fassungen eines Textes.

Die Verfilmung einer literarischen Vorlage oder ihre Umsetzung in ein Hörspiel sind eigenständige Werke.

Eine konkrete Publikation umgesetzt durch einen Verlag oder Herausgeber bezeichnet man als **Manifestation**. Jede Manifestation hat physische Merkmale, wie etwa Seitenumfang, Bebilderung, Druckformat (Buch) oder die Laufzeit (CDs, DVDs, Blu-Ray Disks).

Ändert sich ein physisches Merkmal, wie etwa Seitenumfang, Schriftart und -größe oder das Druckformat, so entsteht eine neue Manifestation. Ein unveränderter Nachdruck wäre hingegen keine neue Manifestation. Formalerschließungen beziehen sich immer auf Manifestationen.

Schließlich gibt es noch das **Exemplar**, womit das konkrete Medium auf den Regalbrettern der Bücherei bezeichnet wird. Die Einzigartigkeit eines jeden Exemplars ergibt sich aus den Gebrauchsspuren der Leser, wie etwa dem Kaffeefleck auf der Titelseite oder den Eselohren im Register, sowie aus allen lokalen Kennzeichnungen durch ihre Bücherei (Zugangsnummer, Barcode, Notation), die sich immer auf ein konkretes Exemplar beziehen.

Ebenen	Definition
Werk	Ein Inhalt, der in Beziehung zu einem geistigen Schöpfer steht.
Expression	Die intellektuelle, künstlerische Realisierung eines Werks in Form von Schrift, Ton, Bewegung, Gegenstand.
Manifestation	Eine Veröffentlichung oder Publikation, also die physische Verkörperung einer Expression.
Exemplar	Das konkrete Medium der Bücherei.

Schaubild 1: Unterscheidung von Werk, Expression, Manifestation und Exemplar

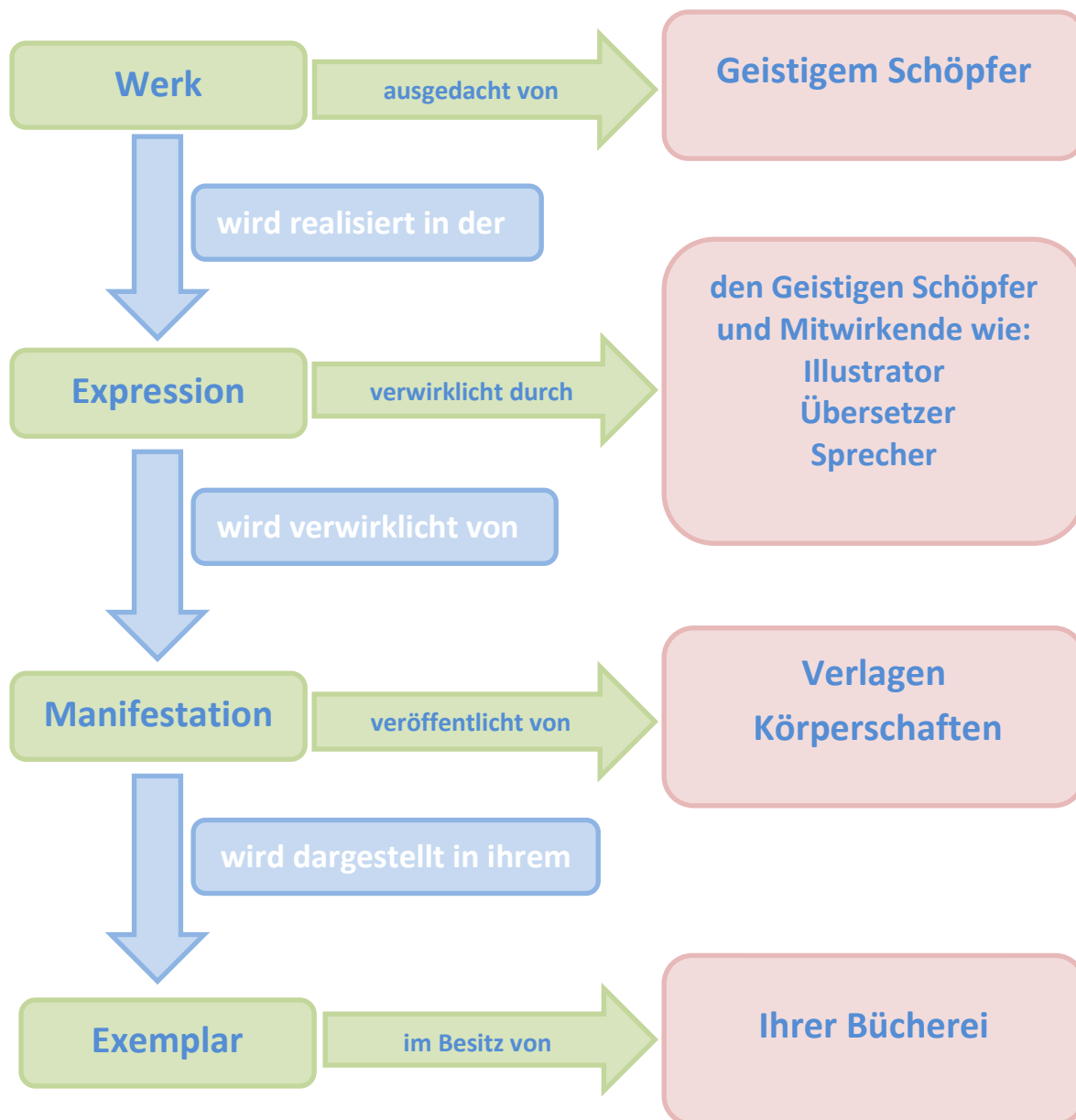
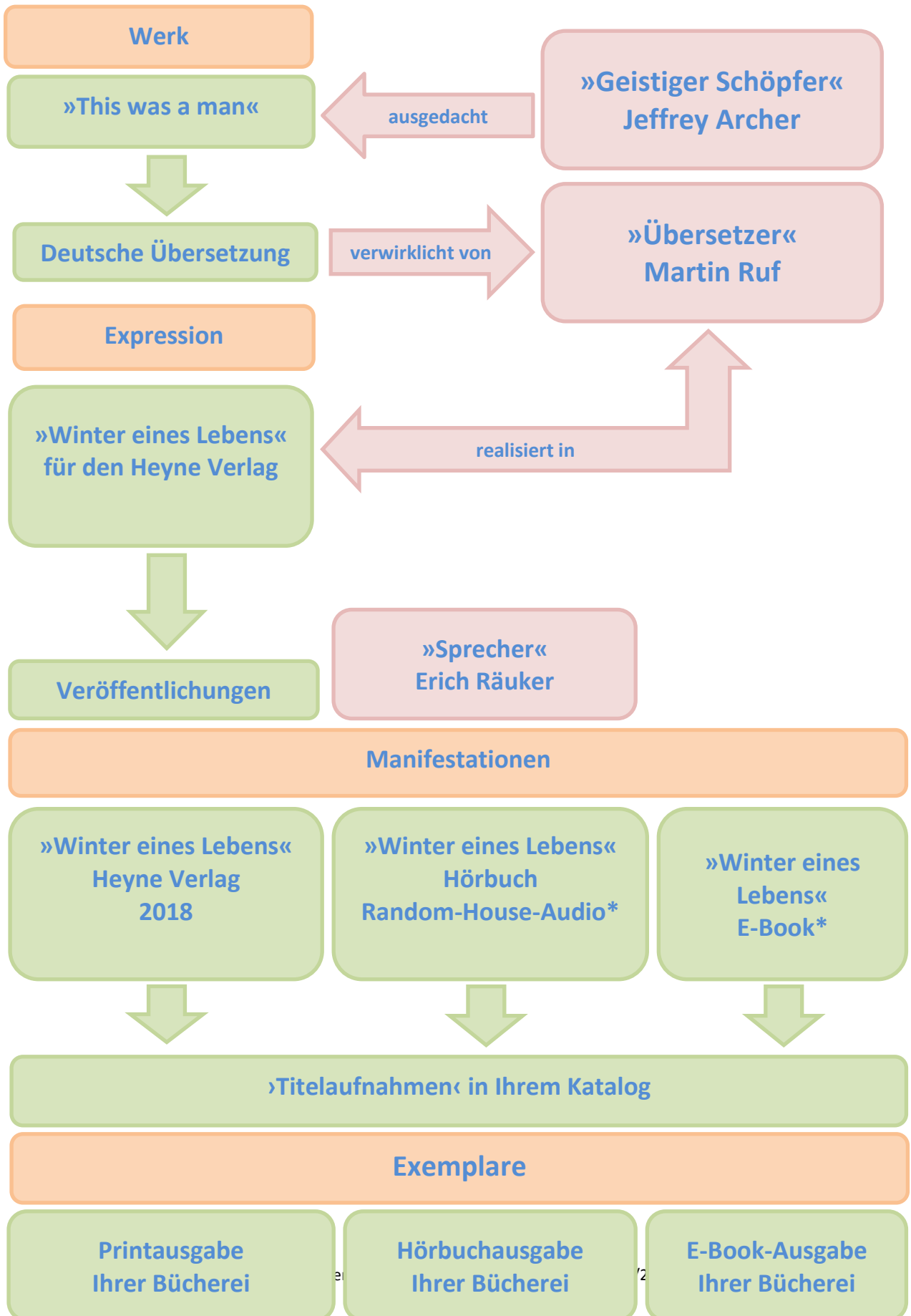


Schaubild 2: Vom »Werk« zum »Exemplar« in Ihrer Bücherei

(\*) Sowohl das Hörbuch als auch das E-Book sind nach RDA Expressionen des Werkes »This was a man« von Jeffrey Archer.



### 3.2. Merkmale & Beziehungen

Eine **bibliografische Beschreibung** erfasst relevante Informationen über ein Medium und enthält **Merkmale** sowie relevante **Beziehungen** eines Mediums zu Personen und anderen Medien.

Die zu erfassenden Informationen (Merkmale und Beziehungen) heißen nach RDA **Elemente**. Die wichtigsten Angaben werden **Kernelemente** genannt, die bei jeder bibliografischen Beschreibung unbedingt zu erfassen sind. Diese bilden das Minimum an Informationen. Kernelemente sind:

1. Identifikator
2. Geistige Schöpfer & Beziehungskennzeichen
3. Haupttitel
4. Verantwortlichkeitsangabe
5. Ausgabebezeichnung
6. Erscheinungsort
7. Verlagsname
8. Erscheinungsdatum
9. Haupttitel der Reihe
10. Datenträgertyp
11. Umfang
12. Bevorzugter Titel des Werkes
13. Inhaltstyp
14. Sprache der Expression

Alle weiteren Angaben werden als **Zusatzelemente** optional erfasst. Das liegt im Ermessen des Büchereiteams. Sinnvolle Zusatzelemente sind etwa:

1. Titeltzusatz
2. Mitwirkende
3. Erscheinungsweise
4. Medientyp
5. Illustrierender Inhalt

Bei **Angaben zu Personen** (Geistiger Schöpfer / Mitwirkende) wird deren Anteil (Funktion) an der Entstehung des Mediums durch **Beziehungskennzeichen** deutlich gemacht. Beziehungskennzeichen wie etwa Verfasser, Regisseur, Künstler (s. 4.4. und 4.5.) sind als normierte Liste in der Bibliothekssoftware hinterlegt.

Bei den **personenbezogenen Beziehungen** gilt nur der geistige Schöpfer als Kernelement, nicht hingegen der Herausgeber, Übersetzer, Sprecher, Illustrator oder andere Mitwirkende. Es empfiehlt sich aber, die erstgenannten Mitwirkenden der unterschiedlichen Funktionen aufzulisten, um auch die Personensuche als Rechercheoption im eigenen Katalog auszubauen.

Um die Auskunftsmöglichkeiten des Katalogs zu erweitern, bietet RDA Hinweise auf verwandte Werke an, wie etwa bei Literaturverfilmungen, Comic- oder Hörspieladaptionen literarischer Vorlagen. Der Geistige Schöpfer und der Originaltitel der Vorlage werden dann in das Eingabefeld »**In Beziehung stehendes Werk**« eingetragen.

Liegt eine **Übersetzung** vor, wird der fremdsprachige Originaltitel des Werks unter »**In der Manifestation verkörpertes Werk**« eingetragen.

### 3.3. Bevorzugte, sekundäre und externe Informationsquellen

Katalogisiert wird anhand des vorliegenden Mediums. Dies wird Autopsie genannt (s. Kap. 9 »Verwaltung und Erschließung von Medien«). RDA unterscheidet bevorzugte, sekundäre und externe Informationsquellen.

Beim gedruckten Buch ist die Titelseite die **bevorzugte Informationsquelle**. Bei CDs, DVDs und Blu-Ray Disks ist die bevorzugte Informationsquelle die Disk selbst beziehungsweise die Beschriftung oder das Etikett darauf.

Findet man eine benötigte Angabe nicht in der bevorzugten Informationsquelle, so bedient man sich der sekundären Informationsquellen. So finden sich bei Büchern erforderliche Angaben häufig im Impressum oder auf der Rückseite des Buches. Bei CDs, DVDs und Blu-Ray Disks gelten nach RDA das CD-/DVD-/Blu-Ray-Behältnis oder das beigelegte Booklet als **sekundäre Informationsquellen**.

Medium	Reihenfolge der Informationsquellen
Gedrucktes Buch	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Titelseite</li> <li>▪ Impressum</li> <li>▪ Cover oder Schutzumschlag</li> <li>▪ Rest des Buches</li> </ul>
DVD/CD/Blu-Ray Disk	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Beschriftung oder Etikett auf der Disk</li> <li>▪ Behältnis</li> <li>▪ Begleitmaterial (Booklet)</li> </ul>
Gesellschaftsspiel	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Beschriftung auf der Box</li> <li>▪ Spielanleitung</li> </ul>

Fehlende Informationen können mit Hilfe **externer Informationsquellen** ermittelt werden, beispielsweise einer Internetseite oder eines Verlagsprospektes. Diese Angaben sind in eckige Klammern zu setzen.

## 4. Elemente der Katalogisierung

### 4.1. Identifikator

Der Identifikator ist ein Kernelement. Der wichtigste Identifikator ist die **ISBN** (*International Standard Book Number*) für Bücher und Hörbücher. Eine ISBN besteht aus 13 Stellen in fünf Gruppen, die durch Bindestriche getrennt werden. Für fortlaufende Publikationen gibt es die **ISSN** (*International Standard Serial Number*). Alle sonstigen Nichtbuchmedien haben eine **EAN** (*European Article Number*).



## 4.2. Geistige Schöpfer & Beziehungskennzeichen

Der **Geistige Schöpfer** ist ein Kernelement. Geistige Schöpfer sind Personen, die ein Werk geschaffen haben. Neben Autorinnen fallen darunter auch Künstlerinnen, beispielsweise bei einem Bilderbuch. Alle in den Feldern »Geistige Schöpfer« und »Mitwirkende« einzutragenden Namen werden in der Abfolge »Nachname, Vorname(n)« notiert. Namenszusätze wie akademische Titel, Amts- und Berufsbezeichnungen entfallen.

Werke können aus dem gemeinschaftlichen Wirken mehrerer Personen entstehen. Sind für ein Werk **mehrere Geistige Schöpfer in derselben Funktion** gleichrangig verantwortlich, wird der Erstgenannte erfasst. Die Büchereivverbände empfehlen die Nennung von bis zu zwei weiteren Geistigen Schöpfern (insgesamt also 3 Personen).

Geistige Schöpfer können auch **unterschiedliche Funktionen** haben, wie zum Beispiel durch die Zusammenarbeit eines Bild- und Textautors, deren Verantwortlichkeiten durch entsprechende **Beziehungskennzeichen** herausgestellt werden müssen. Sie benennen, für welchen gestalterischen Aspekt die betreffende Person verantwortlich ist.

Beziehungskennzeichen für »Geistige Schöpfer«	Definitionen
Verfasser	Akteur, der für die Schaffung eines Werkes verantwortlich ist, unabhängig vom Medientyp oder Genre.
Textdichter	Verfasser von Lyrik
Künstler	Akteur, der für die grafische Gestaltung eines Werkes verantwortlich ist, wie z.B. eines Bilderbuchs.
Fotograf	Im Falle der Ressource »Fotobildband« anzuführen.
Komponist	Schöpfer eines musikalischen Werks

Hier sind einige **Sonderregeln** bei verschiedenen Medien zu beachten: Ein Geistiger Schöpfer von Illustrationen ist bei einem **Bilderbuch** immer mit der Beziehungskennzeichnung »Künstler« zu versehen.

Bei einem **Hörbuch** (Lesung) wird **der Verfasser** des vorgelesenen Werks als **Geistiger Schöpfer** eingetragen, während der Erzähler/Sprecher Mitwirkender ist.

## 4.3. Mitwirkende & Beziehungskennzeichen

**Mitwirkende** sind Personen, die einen bedeutenden Teil zum Werk beigetragen haben. Nach dem vollständigen Namen erfolgt die Nennung ihrer Funktion, ihr **Beziehungskennzeichen**, wie zum Beispiel Übersetzer, Herausgeber, Illustrator, der einen Text bebildert hat, oder Erzähler/Sprecher von Hörbüchern, Regisseur von Filmen.

Beziehungskennzeichen für Mitwirkende	Definitionen
Schauspieler	Darsteller in einem Film
Drehbuchautor	Akteur, der das Skript verfasst, auf dessen Grundlage ein Film gedreht wird.
Erzähler/Sprecher	Akteur, der die literarische Vorlage eines Hörbuchs

	vorliest.
Filmregisseur	Akteur, der für das allgemeine Management einer verfilmten Darbietung verantwortlich ist
Herausgeber	Akteur, der zu einer Expression eines Werks beiträgt, indem er den Inhalt überarbeitet oder erläutert oder Werke oder Teile von einem oder mehreren geistigen Schöpfern auswählt und zusammenstellt.
Illustrator	Akteur, der die den Text begleitende grafische Gestaltung eines Werkes übernimmt.
Übersetzer	Akteur, der an einer Expression eines Werks mitwirkt, indem er den Inhalt des Werks in einer Sprache ausdrückt, die sich von früheren Expressionen des Werks unterscheidet.

Vorlage	Erfassung
Yasmina Reza BABYLON Ungekürzte Lesung von Maren Kroymann	<i>Geistiger Schöpfer:</i> Reza, Yasmina [Verfasser] <i>Mitwirkender:</i> Kroymann, Maren [Erzähler/Sprecher]

Das **Hörspiel**, selbst wenn es auf eine literarische Vorlage zurückgeht, wird aufgrund der substantiellen Veränderungen der Vorlage als eigenständiges Werk eingestuft. Hier ist kein Geistiger Schöpfer anzuführen. **Alle beteiligten Personen sind Mitwirkende.**

Aufgrund der Vielzahl mitwirkender Personen entfällt der Geistige Schöpfer beim **Film** ebenfalls, sodass alle an seiner Herstellung **beteiligten Personen unabhängig von ihren Funktionen als Mitwirkende** aufgeführt werden. Dem Erstgenannten jeder Funktion wird ein entsprechendes Beziehungskennzeichen zugeordnet, dabei ist die Angabe von jeweils einem Schauspieler, einem Regisseur und einem Drehbuchautor ausreichend.

**Literaturverfilmungen** werden, obgleich sie auf einem literarischen Werk beruhen, welches einem Geistigen Schöpfer zugeordnet werden kann, als »neues« und »eigenständiges« Werk eingestuft. Jedoch kann im Eingabefeld »In Beziehung stehendes Werk« auf die adaptierte Vorlage verwiesen werden, um so auf deren Geistigen Schöpfer zu verweisen.

Vorlage	Erfassung »Beziehungskennzeichen«	Hinweis
Thomas Mann Tonio Kröger Hörspielbearbeitung Heinz Sommer Regie Leonhard Koppelman Mit Senta Berger, Axel Milberg, Ueli Jäggi und vielen anderen	<i>Mitwirkende:</i> Sommer, Heinz [Hörspielautor] Koppelman, Leonhard [Hörspielregisseur] Berger, Senta [Erzähler/Sprecher]	<i>In Beziehung stehendes Werk:</i> Mann, Thomas. Tonio Kröger
EIN SACK VOLL MURMELN EIN FILM VON CHRISTIAN DUGUAY NACH DEM BUCH »UN SAC	<i>Mitwirkende:</i> Duguay, Christian [Filmregisseur] Le Clech, Dorian [Schauspieler]	<i>In Beziehung stehendes Werk:</i> Joffo, Joseph. Un sac de billes

DE BILLES« VON JOSEPH JOFFO DORIAN LE CLECH Drehbuch Benoît Guichard	Guichard, Benoît [Drehbuchautor]	
---	-------------------------------------	--

#### 4.4. Verantwortlichkeitsangaben

In der Verantwortlichkeitsangabe werden alle Personen oder Körperschaften aufgeführt, die für die Gestaltung des Mediums Verantwortung tragen – sei es als Geistiger Schöpfer oder als Mitwirkender wie Herausgeber, Übersetzer, Illustrator, Erzähler, Regisseur oder Darsteller. Die Angaben zur Verantwortlichkeit müssen gemäß ihrer Anordnung in der Vorlage abgeschrieben werden – sind also zu übertragen.

Nur eine Verantwortlichkeitsangabe muss zwingend erfasst werden: der erstgenannte **Geistige Schöpfer**. Weitere am Werk Mitwirkende können erfasst werden. Es wird empfohlen, bis zu **drei beteiligte Personen** aufzunehmen. Die Namen können mit allen Zusätzen wie Amtsbezeichnungen, Titeln sowie mit den sie einführenden Wendungen vorlagengemäß übernommen werden.

Die aufgelisteten Namen werden bei unterschiedlichen Funktionen durch ›Spatium Semikolon Spatium‹, bei gleichen Funktionen durch Komma voneinander getrennt.

Vorlage	Erfassung
Kluftinger: Kriminalroman von <u>Volker Klüpfel</u> (Autor), <u>Michael Kobr</u> (Autor)	von Volker Klüpfel, Michael Kobr
HERBERT GEORGE WELLS SZENARIO : DOBBS ZEICHNUNGEN : FABRIZIO FIORENTINO	Herbert George Wells ; Szenario: Dobbs ; Zeichnungen: Fabrizio Fiorentino ; aus dem Französischen von Tanja Krämling
YASMINA REZA Aus dem Französischen von Frank Heibert und Hinrich Schmidt-Henkel GELESEN VON MAREN KROYMANN	Yasmina Reza ; gelesen von Maren Kroymann ; aus dem Französischen von Frank Heibert und Hinrich Schmidt-Henkel

#### Namensregelungen

Damit die Namen von Personen im Katalog recherchiert werden können, werden sie nach einheitlichen Regeln erfasst. Unter der Rubrik »Beziehungen zu Personen« wird jeder Name in der Abfolge »Nachname, Vorname(n)« notiert. Diese Regelung gelten nicht für das Eingabefeld »Verantwortlichkeitsangaben«, in dem Namen exakt so aufgenommen werden, wie sie im Medium selbst auf der Titelseite erscheinen. Einige Beispiele und Hilfestellungen für die Erfassung von Namen bietet Ihnen folgender Link: <https://wiki.dnb.de/pages/viewpage.action?pageId=90411361>.

Unter der Rubrik »Beziehungen zu Personen« werden **Namenszusätze** weggelassen:

Vorlage	Erfassung
Rabbi Marc Gellmann	Gellmann, Marc
Dr. med. Günter Krämer	Krämer, Günter

**Zusammengesetzte Nachnamen** werden wie in den im Folgenden angeführten Muster als Familiennamen erfasst:

Vorlage	Erfassung
Inge Meyer-Dietrich	Meyer-Dietrich, Inge
José Ortega y Gasset	Ortega y Gasset, José
Mary Higgins Clark	Higgins Clark, Mary

Geht einem Nachnamen ein separat geschriebenes Präfix voran, werden die Artikel, Präpositionen oder Verschmelzungen aus Präposition und Artikel in der Regel dem Vornamen nachgestellt.

Vorlage	Erfassung
Heinrich von Kleist	Kleist, Heinrich von
Karl vom und zum Stein	Stein, Karl vom und zum
Hans-Otto de Boor	Boor, Hans-Otto de
Paul van der Merwe	Merwe, Paul van der

Ist das Präfix eine Verschmelzung eines Artikels mit einer Präposition, wird das Präfix als erstes Element erfasst.

Vorlage	Erfassung
Heinrich von zur Mühlen	Zur Mühlen, Heinrich von
Hans Georg vom Berg	Vom Berg, Hans Georg
Maria ten Cate	Ten Cate, Maria

Es gibt jedoch auch Präfixe von Namen, die als erstes Element des Namens erfasst werden. Hierzu gehören Präfixe die ursprünglich Verwandtschaftsbezeichnungen waren (wie etwa Abu, Bar, Ben, Ibn, Mac, Mc und O´) und Attribute wie Sankt und Saint:

Vorlage	Erfassung
Anthony McCarten	McCarten, Anthony
Eugene O´Neill	O´Neill, Eugene
Tahar Ben Jelloun	Ben Jelloun, Tahar
Haifaa Al Mansour	Al Mansour, Haifaa
Ibrahim al-Koni	Al-Koni, Ibrahim
Antoine de Saint-Exupéry	Saint-Exupéry, Antoine de

Die Erfassung von Namen richtet sich aber auch nach den Gewohnheiten der alphabetischen Verzeichnung von Namen in dem Land, aus dem die betreffende Person stammt:

Vorlage	Erfassung
Luca D´Andrea	D´Andrea, Luca
Cristina Di Canio	Di Canio, Cristina
Udo Di Fabio	Di Fabio, Udo
Leon de Winter	Winter, Leon de
John Le Carré	LeCarré, John
Gertrud von Le Fort	Le Fort, Gertrud von
Jean de La Fontaine	La Fontaine, Jean de
Sergio Antonio del Rio	Rio, Sergio Antonio del
Manuel Millán de las Heras	Millán de las Heras, Manuel

Altgriechische und Altrömische Personen werden in der im Deutschen gebräuchlichen Form erfasst. Personen des Mittelalters werden unter ihrem persönlichen Namen angesetzt und Beinamen werden als Ordnungshilfe hinzugefügt:

Vorlage	Erfassung
Aristoteles	Aristoteles
Hildegard von Bingen	Hildegard von Bingen
Franz von Assisi	Franz von Assisi

Der normierte Sucheinstieg bei geistlichen und weltlichen Würdenträgern sieht so aus:

Vorlage	Erfassung
Papst Benedikt XVI	Benedikt XVI., Papst
König Ludwig von Bayern	Ludwig II., Bayern, König
Friedrich der Große	Friedrich II., Preußen, König

Unter der Rubrik »Beziehungen zu Personen« aufgelistete Namen müssen mit einem Beziehungskennzeichen versehen werden, welches ihre Funktion im Rahmen der Herstellung des jeweiligen Mediums benennt.

## 4.5. Haupttitel / Titelzusatz / Haupttitel der Reihe

### 4.5.1. Haupttitel

Der **Haupttitel** ist ein Kernelement. Haupttitel und Titelzusatz werden exakt aus dem vorliegenden Medium abgeschrieben. Beide müssen der Titelseite entnommen werden.

### 4.5.2. Titelzusatz

**Titelzusätze** sind als Zusatzelement definiert, jedoch geben sie oft nähere Auskünfte über das Genre, den Charakter oder die Inhalte des Mediums und sollten daher aufgenommen werden. Gibt es mehrere Titelzusätze zum Haupttitel, so werden sie in der vorgefundenen Reihenfolge erfasst. Sie

werden durch ›Spatium Semikolon Spatium‹ voneinander getrennt. Das erste Wort des Titelausatzes wird klein geschrieben, sofern es sich nicht um einen Namen oder ein Substantiv handelt.

Vorlage	Erfassung
EIN MANN SEINES WORTES [Haupttitel] DIE WELT BRAUCHT HOFFNUNG [Titelausatz]	Ein Mann seines Wortes : die Welt braucht Hoffnung
ENTDECKE DEN KÜNSTLER IN DIR! [Haupttitel] Abstrakt gestalten leicht gemacht! [1. Titelausatz] Bilder und Collagen [2. Titelausatz]	Entdecke den Künstler in dir! : abstrakt gestalten leicht gemacht! ; Bilder und Collagen

Bestimmte oder unbestimmte Artikel (Der, Die, Das, Ein, Eine) werden bei der alphabetischen Sortierung im Katalog nicht berücksichtigt. Die sogenannten Nicht-Sortierzeichen machen klar, nach welchem Wortanfang alphabetisch sortiert wird. Die Bibliothekssoftware macht dies automatisch. Diese automatischen Setzungen sind zu überprüfen.

Vorlage	Erfassung
Ein Sommer in Brandham Hall	⌈ Ein⌈ Sommer in Brandham Hall
Der Füsç	⌈ Der⌈ Füsç
Das große Buch der Baustile	⌈ Das⌈ große Buch der Baustile
Die Welt der Berge	⌈ Die⌈ Welt der Berge
Der mit dem Wolf tanzt	<b>Der</b> mit dem Wolf tanzt

Großschreibungen im Titel werden in die reguläre Schreibweise eines Fließtextes aufgelöst. Hingegen werden Satz- und Sonderzeichen im Titel exakt aus der Vorlage übertragen.

Vorlage	Erfassung
Achtung ! Bissiges Wort!	<b>Achtung ! Bissiges Wort!</b>
Die INSEL des Dr. MOREAU	⌈ Die⌈ Insel des Dr. Moreau
EIN SACK VOLL MURMELN	⌈ Ein⌈ Sack voll Murmeln

Bei zweisprachigen Ausgaben findet man häufig auch zwei Haupttitel vor. Sogenannte **Paralleltitel** werden beide erfasst und mit Gleichheitszeichen voneinander getrennt. Der Originaltitel wird dann noch in das Eingabefeld »bevorzugter Titel des Werks« eingetragen.

Vorlage	Erfassung
Poème française Französische Gedichte	Poème française = Französische Gedichte
Out OF Prison – Love Songs Aus dem Gefängnis – Liebesgesänge	Out of Prison – Love Songs = Aus dem Gefängnis – Liebesgesänge

#### 4.5.3. Haupttitel der Reihe

Handelt es sich bei der vorliegenden Ressource um einen Serien- oder Reihentitel, so sind in dieses Feld folgende Angaben einzutragen: Titel der Reihe, Titel der Unterreihe, sowie alle differenzierenden Bezeichnungen, die sich in der Vorlage finden.

Dem **Reihentitel** nachgestellt und durch ›Spatium Semikolon Spatium‹ getrennt ist die **Bandnummer** in arabischen Ziffern anzugeben. Wird die Reihenzählung ergänzt durch Bezeichnungen, wie etwa »Band«, »Nummer«, »Volume«, entsprechende Abkürzungen oder einen Begleittext, sind diese exakt so aufzunehmen, wie sie sich im Medium vorfinden.

**Hinweis:** Bei ungezählten oder auch gezählten monografischen Reihen werden nur die einzelnen Bände beschrieben. Eine eigene Beschreibung für die Reihe gibt es nicht, jedoch wird das Buch über das Feld »Haupttitel der Reihe« einer Reihe zugeordnet.

Vorlage	Erfassung	Erläuterung
Das magische Baumhaus junior Band 13	⌈ Das⌋ magische Baumhaus junior ; Band 13	
Beck'sche Reihe 2388 C.H. Beck Wissen	Beck'sche Reihe ; 2388 : Wissen	»Beck'sche Reihe« ist Titel der Reihe »Wissen« ist Titel der Unterreihe

**Praxistipp!** Bei Reihen, in denen die einzelnen Titel von unterschiedlichen Geistigen Schöpfern verfasst wurden, kann die Signatur manuell geändert werden, damit alle Titel der Reihe nebeneinander im Regal stehen.

Reihentitel werden immer dann dem Haupttitel vorangestellt, wenn es keinen Geistigen Schöpfer gibt. Der Reihentitel wird zusätzlich in die Gesamttitelangabe aufgenommen.

Vorlage	Erfassung
Die unsinkbaren Drei [Reihentitel] Die besten Piraten der Welt auf großer Fahrt [Haupttitel] Band 2	[Haupttitel] ⌈ Die⌋ unsinkbaren Drei – Die besten Piraten der Welt auf großer Fahrt  [Reihentitel] ⌈ Die⌋ unsinkbaren Drei ; Band 2

#### 4.6. Erscheinungsweise

Das Element »Erscheinungsweise« macht kenntlich, ob eine Manifestation in einem oder mehreren Teilen erscheint. RDA kennt vier **Erscheinungsweisen von Medien**: (1) einzelne Einheit, (2) mehrteilige Monografie (Lexikon), (3) fortlaufende Ressourcen (Zeitschrift, Schriftenreihe) und (4) integrierende Ressourcen (Loseblattsammlung, Datenbank). Im Falle mehrerer Teile muss die Erscheinungsfrequenz (z.B. »täglich«, »wöchentlich«, »vierteljährlich«, »einmal im Jahr«) oder ein geplanter Abschluss benannt werden (z.B. »Werke in zwölf Bänden«).

Eine **einbändige gedruckte Publikation (Buch)** ist eine **einzelne Einheit**. Bei ungezählten oder auch gezählten monografischen Reihen werden nur die einzelnen Bände beschrieben. Eine eigene Beschreibung für die Reihe gibt es nicht, jedoch wird das Buch über das Feld »Haupttitel der Reihe« einer Reihe zugeordnet.

Hörbücher mit mehreren CDs, ein Buch mit CD-ROM und ein Gesellschaftsspiel mit mehreren Teilen werden aus praktischen Gründen als einzelne Einheit behandelt.

**Mehrteilige Monografien** bestehen aus mehreren Bänden, deren Anzahl aber vornherein festgelegt ist.

Zeitungen und Zeitschriften werden als **fortlaufende Ressourcen** behandelt, da sie normalerweise eine Zählung und eine Erscheinungsfrequenz, aber kein festgelegtes Ende ihres Erscheinens haben. Beim Erfassen fortlaufender Ressourcen ist darauf zu achten, die Zählung exakt so zu notieren, wie sie in der Ressource erscheint.

Erscheinungsweise	Ressourcen
Einzelne Einheit	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Einzelnes Buch oder einbändig gedruckte Publikation</li> <li>▪ Titel aus einer ungezählten/gezählten monografischen Reihe</li> <li>▪ Hörbuch mit mehreren CDs</li> <li>▪ Gesellschaftsspiel mit mehreren Teilen</li> </ul>
Mehrteilige Monografie	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Mehrbändige Werkausgabe</li> <li>▪ Lexikon mit mehreren Bänden</li> </ul>
Fortlaufende Ressource	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Zeitungen</li> <li>▪ Zeitschriften</li> </ul>

#### 4.7. Ausgabebezeichnung

Ausgabebezeichnungen wie etwa **Auflage, Ausgabe, Fassung, Version** usw. werden exakt so übernommen, wie sie sich im jeweiligen Medium finden. Folglich werden auch Zahlen und Zahlwörter genau abgeschrieben.

Gleiches gilt für zusätzliche Beschreibungen, die einen Hinweis darauf enthalten, dass sich die vorliegende Ausgabe im Vergleich zur ursprünglichen verändert hat, wie zum Beispiel »ungekürzte Ausgabe«, »völlig überarbeitete Ausgabe«, »verbesserte Ausgabe«, »korrigierte Fassung« oder »korrigierter Druck«.

Mehrere Ausgabebezeichnungen werden durch ein Komma voneinander getrennt (zum Beispiel: »2. Auflage, gekürzte Ausgabe« oder »Originalausgabe, 3. Auflage«).

Zahlen- und Ziffernleisten wie »2018 2017 2016 2015«, »1 2 3 4 5 6« oder Zählungen in Tausend gelten nicht als Ausgabenvermerk. Es handelt sich um Herstellerangaben, die nicht berücksichtigt werden.

Vorlage	Erfassung
1. Auflage 12/2017	1. Auflage
1. Aufl.	1. Aufl.
Vollständige deutsche Erstausgabe	Vollständige deutsche Erstausgabe
3. Auflage, 26.-40. Tausend	3. Auflage

#### 4.8. Veröffentlichungsangaben

Jede Veröffentlichungsangabe beziehungsweise Erscheinungsvermerk besteht aus drei Elementen: Erscheinungsort, Verlagsname und Erscheinungsdatum.



Der **Erscheinungsort** ist der Verlagsort oder der Sitz der Körperschaft, die für die Veröffentlichung des Mediums verantwortlich ist. Der Erscheinungsort ist ein Kernelement. Man erfasst immer den Ortsnamen und auch übergeordnete Bezeichnungen (Staat, Provinz, Land), wenn diese im Medium angeführt werden. Sind mehrere Orte angegeben, so muss nur der erste aufgenommen werden.

Vorlage	Erfassung
Hamburg-Blankenese	Hamburg-Blankenese
FREIBURG · BASEL · WIEN	Freiburg

Der **Verlagsname** bezieht sich in der Regel auf kommerzielle Verlage, die für das Erscheinen oder die Herausgabe eines Mediums verantwortlich sind. Sind mehrere Verlage beteiligt, muss nur der erste angeführt werden. Wenn kein Verlag im Medium angegeben ist, notieren Sie in eckigen Klammern »[nicht ermittelbar]« in das entsprechende Eingabefeld.

Vorlage	Erfassung
BELTZ & Gelberg	Beltz & Gelberg
Klett   Kallmeyer	Klett
Calwer Verlag Diesterweg Deutsches Katholisches Bibelwerk	Calwer Verlag
HörbuchHamburg	HörbuchHamburg

Ein **Erscheinungsdatum** steht zumeist in der Nähe des Erscheinungsortes, wird manchmal aber auch im Zusammenhang mit dem Ausgabenvermerk genannt. Ist im Medium kein Erscheinungsdatum angegeben, kann auch das Copyright-Datum oder ein aus einer externen Informationsquelle ermitteltes Datum erfasst werden, dann aber in eckigen Klammern (ohne ©).

Das Jahr wird immer vollständig und in arabischen Ziffern geschrieben. Lässt sich kein Datum ermitteln, kann man auch in eckigen Klammern »[nicht ermittelbar]« in das Eingabefeld eintragen.

## 5. Physische Beschreibung des Mediums

Die physische Beschreibung eines Mediums umfasst alle Angaben, die den Datenträger selbst beschreiben, beispielsweise Einband, Umfang und Maße. Benutzerinnen sollen erkennen, um welches Format und welche Art Medium es sich handelt und welches Gerät benötigt wird, um das Medium zu verwenden.

### 5.1. Umfang

Der Umfang ist ein Kernelement. Bei Büchern erfasst man als Umfang die **Anzahl der Seiten**. Man nimmt dafür die Zahl, die auf der letzten paginierten, also bezifferten Seite des Buches steht. Folgen darauf nicht paginierte Seiten, werden diese ignoriert, sofern es sich nicht um einen umfangreichen Teil handelt.

Bei Büchern ohne **Seitenzählung**, wie es vor allem bei Bilderbüchern vorkommt, muss die Seitenzahl ermittelt werden. Die Zählung beginnt mit dem Cover als erster zu zählender Seite. Lässt sich die Seitenzahl aufgrund des Umfangs nicht einfach ermitteln, kann man auch »1 Band (nicht paginiert)« in das Feld eintragen. Seitenangaben werden stets ausgeschrieben: zum Beispiel »15 ungezählte Seiten«. Das Wort »Seiten« wird nicht abgekürzt.

Vorlage	Erfassung
Das Buch hat 350 gezählte Seiten	350 Seiten
XX Seiten, 77 Seiten, 12 Seiten	XX, 77, 12 Seiten
Bilderbuch ohne Paginierung, nach Zählung 32 Seiten	[32] Seiten oder 32 ungezählte Seiten

Bei anderen Datenträgern (CDs, DVDs, Blu-Rays, CD-ROMs) wird die **Anzahl der Disks** eingetragen. Das kleine »s« wird bei CDs, DVDs, Blu-Rays, CD-ROMs in der Mehrzahl mitgeführt. Bei Audio- oder Videoressourcen wird die **Gesamtlaufzeit** eingetragen. Abkürzungen sieht RDA nur in wenigen Fällen vor. Bei der Angabe von Abspielzeiten wird »min« für Minuten verwendet. Stundenangaben werden immer in Minuten umgerechnet. Die Gesamtlaufzeit eines Mediums wird hinter der Anzahl der Datenträger in runden Klammern angegeben und demnach wie folgt notiert: »4 CDs (333 min)«. Alle im Behältnis befindlichen Begleitmaterialien werden im Eingabefeld »Begleitmaterial« aufgeführt.

Vorlage	Erfassung
Hörbuch mit 4 Audio-CDs + 333 Minuten Laufzeit + 1 Booklet	4 CDs (333 min) Im Feld »Begleitmaterial«: 1 Booklet
1 mp3-CD, 8 Stunden	1 mp3-CD (480 min)
Lesung, Länge ca. 120 Minuten	1 CD (120 min)
Film: Ein Sack voll Murmeln	1 DVD Video (108 min)

Bei Gesellschaftsspielen werden im Feld »Umfang« alle Teile des Spiels (Spielplan, Spielsteine, Karten, Würfel, Spielanleitung usw.) mit ihrer jeweiligen Stückzahl notiert. Es wird zum Beispiel eingetragen: »1 Spiel (Spielplan, 50 Karten, 8 Spielsteine, 2 Würfel, Spielanleitung)«. Hierfür kann je nach Bibliotheksprogramm auch ein anderes Eingabefeld vorgesehen sein.

## 5.2. Illustrierender Inhalt

Das Feld »Illustrierender Inhalt« ist ein Zusatzelement. Damit ist gemeint, dass in der zu beschreibenden Ressource mindestens eine Abbildung, Karte, Plan, technische Zeichnung o.ä. enthalten ist, die den primären Inhalt der Ressource begleitet und illustriert. Sollte keine genaue Angabe möglich sein, kann man einfach »zahlreiche Illustrationen« oder »überwiegend illustriert« setzen. Weiterhin kann man nähere Angaben zu deren Beschaffenheit machen, wie etwa »überwiegend farbig«, »farbig«. Die qualifizierenden Angaben werden in runden Klammern nach der Anzahl des jeweiligen Bildtypus verzeichnet: »4 Zeichnungen (überwiegend farbig)«.

**Hinweis:** Kein Eintrag erfolgt in diesem Feld, wenn die Abbildungen selbst die Hauptsache sind. Bei Bilderbüchern und Bildbänden, in denen die Illustrationen dem Text gleichgewichtig oder gar die Hauptsache sind, bleibt demnach das Eingabefeld leer. In diesem Fall gibt das Feld »Art des Inhalts« Aufschluss über die Illustrationen.

### 5.3. Art des Inhalts / Sprache / Bevorzugter Titel

#### 5.3.1. Art des Inhalts

Auch die **Beschaffenheit des Inhalts** kann erfasst werden. Hier geht es um eine genauere Bestimmung der thematischen und inhaltlichen Aspekte und Gegenstände eines Mediums. Im entsprechenden Datenfeld sind Listen hinterlegt, aus denen man eine passende inhaltliche Bestimmung auswählen kann. Die Formbegriffe aus der Liste werden unabhängig vom vorliegenden Datenträger vergeben: »Bildband« wird also auch für eine CD-ROM mit hohem Bildanteil benutzt.

Folgende Inhalte stehen für das »Feld Art des Inhalts« zur Verfügung:

Ausstellungskatalog	Jugendsachbuch
Autobiografie	Kinderbuch
Bibliografie	Kindersachbuch
Bildband	Konferenzschrift
Bilderbuch	Monografische Reihe
Biografie	Sachbilderbuch
Comic	Schulbuch
Enzyklopädie	Software
Festschrift	Spiel
Film	Webseite
Hochschulschrift	Wörterbuch
Hörbuch	Zeitschrift
Hörspiel	Zeitung
Jugendbuch	

#### 5.3.2. Sprache

Hier ist die **Sprache** einzutragen, in der das vorliegende Medium artikuliert ist. Im Falle einer DVD mit mehreren Tonspuren sollten hier alle Sprachen aufgelistet werden, zwischen denen ein Nutzer im Sprachenmenü auswählen kann. Anzugeben sind auch optionale Untertitel zur Tonspur. Diese Angaben werden jedoch nur dann angegeben, wenn sie der Disk selbst oder dem Begleitmaterial entnommen werden können. Diese Angaben kommen den Bedürfnissen fremdsprachiger Büchereinutzer entgegen und unterstützen den Fremdsprachenerwerb von Lernenden. Gleiches gilt auch für CD-ROMs mit Sprachauswahl.

In speziell dafür vorgesehenen Feldern werden darüber hinaus alle Hilfen erfasst, die spezifisch für Menschen mit einer Behinderung gedacht sind (unabhängig von Sprache). Dazu gehören Untertitel für Hörgeschädigte oder Audiodeskriptionen für Sehbehinderte.

Handelt es sich um eine zweisprachige Ausgabe, ist also ein Text sowohl im Originalwortlaut als auch im übersetzten Wortlaut abgedruckt, werden beide Sprachen angegeben.

#### 5.3.3. Bevorzugter Titel des Werks

Der **bevorzugte Titel** des Werks ist ein Kernelement. Sollte der bevorzugte Titel des Werks nicht aus der Vorlage zu ermitteln sein, so ist es zulässig, ihn wegzulassen. Ist ein Werk aufgrund seiner Übersetzung unter unterschiedlichen Titeln bekannt, so wird stets der fremdsprachige **Originaltitel**

eingetragen. Der »bevorzugte Titel des Werks« ist demnach zu unterscheiden vom »Haupttitel«, den man auf der deutschen Ausgabe vorfindet und von der Titelseite abschreiben kann.

## 5.4. IMD-Typen

Die weitere physische Beschreibung der Medien erfolgt durch sogenannte IMD-Typen. »IMD« ist die Abkürzung für drei Elemente: Inhaltstyp, Medientyp und Datenträgertyp. Für jeden IMD-Typ gibt es normiertes Vokabular und eine Abkürzung, die in der Titelaufnahme verwendet wird. Bei Auswahl der Medienart werden die hier erläuterten Eingabefelder automatisch befüllt.

### 5.4.1. Inhaltstyp

Der Inhaltstyp ist ein Kernelement und gibt an, in welcher Form das Werk realisiert ist und durch welche Sinnesorgane ein Mediennutzer es wahrnimmt. Es lassen sich auch mehrere Inhaltstypen erfassen, wenn dies sachlich zutrifft.

Ressource	Inhaltstyp
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Buch</li> <li>▪ Zeitung</li> <li>▪ Zeitschrift</li> </ul>	Text
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ CD-ROM / Software</li> </ul>	Computerprogramm
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Musik-CD</li> </ul>	Aufgeführte Musik
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Hörbuch (auch Hörspiel und Feature)</li> </ul>	Gesprochenes Wort
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ DVD</li> <li>▪ Blu-Ray</li> </ul>	Zweidimensionales bewegtes Bild
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bilderbuch</li> </ul>	Unbewegtes Bild
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gesellschaftsspiel</li> </ul>	Dreidimensionale Form
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Software (Anwendungen)</li> </ul>	Computerprogramm

### 5.4.2. Medientyp

Der Medientyp ist ein Zusatzelement und gibt an, ob man zur Nutzung des Mediums ein bestimmtes Gerät benötigt und – falls dem so ist – welche Art von Gerät zum Anschauen oder Abspielen benötigt wird. **Gedruckte Bücher** sind (sieht man gegebenenfalls von Lesebrillen ab) ohne zusätzliches Gerät lesbar, daher lautet der Eintrag »ohne Hilfsmittel zu benutzen«.

Unter **Computermedien** fallen Ressourcen, die den Gebrauch eines Computers, eines Laptops oder einer Spielkonsole voraussetzen (CD-ROM).

Der Medientyp »**Audio**« wird für alle Ressourcen auf Datenträgern verwendet, die Ton enthalten (Musik-CDs, Hörbücher) und für deren Nutzung man ein Audio-Abspielgerät benötigt (zum Beispiel CD-Player, MP3-Player, Blu-Ray Player).

Den Medientyp »**Video**« vergibt man für alle Medien auf Datenträgern, die bewegte oder unbewegte Bilder enthalten und für ihre Nutzung auf ein Video-Abspielgerät angewiesen sind (DVD-Player).

Ressourcen	Medientypen
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Buch</li> <li>▪ Zeitung</li> </ul>	Ohne Hilfsmittel zu benutzen

▪ Zeitschrift	
▪ CD-ROM	Computermedium
▪ Musik-CD ▪ Hörbücher	Audio
▪ DVD ▪ Blu-Ray Disk	Video

### 5.4.3. Datenträgertyp

Der **Datenträgertyp** ist ein Kernelement und bietet den Nutzerinnen entscheidende Hinweise zur Mediennutzung.

Der Datenträgertyp »**Band**« ist bei einem Buch einzutragen, meint er doch im Unterschied zum »Blatt« (Landkarte), dass mehrere Blätter zu einer Einheit verbunden wurden. Der Datenträgertyp »**Audiodisk**« umfasst sowohl Audio-CDs als auch MP3s, während der Datenträgertyp »**Computerdisk**« eine CD-ROM und »**Videodisk**« eine DVD meint. Bei einem Gesellschaftsspiel wäre als Datenträgertyp »Gegenstand« einzutragen.

Ressource	Datenträgertyp
▪ Buch ▪ Zeitung ▪ Zeitschrift	Band
▪ CD-ROM	Computerdisk
▪ Musik-CD ▪ Hörbuch	Audiodisk, Audiokassette
▪ DVD ▪ Blu-Ray Disk	Videodisk
▪ Gesellschaftsspiel	Gegenstand

### Beispiele für häufig im Bestand vorkommende IMD-Typen und ihre Verwendung:

Ressource	Datenträgertyp	Medientyp	Inhaltstyp
Buch Zeitung Zeitschrift	Band	ohne Hilfsmittel zu benutzen	Text
CD-ROM	Computerdisk	Computermedium	Computerprogramm
Musik-CD (mit Booklet)	Audiodisk, Audiokassette	Audio	aufgeführte Musik
Hörbuch (auch Hörspiel und Feature)	Audiodisk	Audio	gesprochenes Wort
DVD (Spielfilm)	Videodisk	Video	Zweidimensionales bewegtes Bild
Blu-Ray Disk	Videodisk	Video	Zweidimensionales bewegtes Bild
Bilderbuch	Band	Ohne Hilfsmittel zu benutzen	unbewegtes Bild; Text
Gesellschaftsspiel	Gegenstand	Ohne Hilfsmittel zu	Dreidimensionale

		benutzen	Form
Software (Anwendung)	Computerdisk oder Online-Ressource	Computermedium	Computerprogramm
Medienkombination (Buch, Audio-CD, DVD-Rom, didaktisches Material)	Sonstige	nicht spezifiziert	nicht spezifiziert
E-Book	Online-Ressource	Computermedien	Text

## 5.5. Format / Maße

Die Abmessung eines Datenträgers oder eines Behältnisses sind optional zu erfassen. Die Abmessungen werden auf den nächsten vollen Zentimeter aufgerundet, in Zentimetern angegeben und mit »cm« abgekürzt. Bei einem Buch misst man den Buchrücken, um die Höhe zu erfassen. Querformatige Titel machen genauere Angaben erforderlich (Höhe x Breite).

Bei CDs, DVDs und CD-ROMs notiert man den Durchmesser der Disk, also »12 cm«. Zusätzlich zu den Maßen des Datenträgers können auch mit einem entsprechenden Verweis die Maße des Behältnisses angeführt werden. Bei Gesellschaftsspielen sind die Maße der Schachtel einzutragen (Höhe x Breite x Tiefe).

## 5.6. Begleitmaterial

Alle Materialien, die ein Medium ergänzen, werden als Begleitmaterial bezeichnet und im entsprechenden Eingabefeld erfasst (Booklet, Bastelbögen, Landkarten, Lösungsheft, 3D-Brille, Datenträger, Beiheft, Teile eines Gesellschaftsspiels, CD).

## 5.7. Anmerkungsfeld

In dieses Feld können **Zusatzinformationen** eingetragen werden, die bisher in keinem anderen Eingabefeld hinterlegt sind. Insgesamt sind Anmerkungen zurückhaltend zu verwenden. Diese können frei formuliert werden. Zum Beispiel:

- Für 2-4 Spieler ; Spieldauer: 90 min
- Nach dem Roman von ...
- In Anlehnung an den Film ...

Wenn in der bevorzugten Informationsquelle nur der Übersetzer genannt ist, nicht aber die Originalsprache, kann hier ein Hinweis auf diese erfolgen. Zum Beispiel:

- Aus dem Niederländischen übersetzt

Mehrere Angaben werden durch ›Spatium Semikolon Spatium‹ getrennt.

## 5.8. Annotation (Kurztext)

Das Zusatzelement »Kurztext« (auch »Annotation« genannt) ergänzt die Medienerfassung und informiert über Thematik und Inhalt des jeweiligen Mediums. Bei Biographien werden die Lebensdaten der biografischen Person ergänzt.

**Wichtiger Hinweis:** Der hier eingetragene Text darf aus Gründen des Urnehmerschutzes nicht aus anderen Quellen kopiert werden. Eine deutliche Umformulierung sollte unbedingt erfolgen.